Maria Saal

Wappenverleihungsurkunde: 14. Dezember 1931
Aussteller: Landesregierung/Landeshauptmann Ferdinand Kernmaier
Entwurf: Hugo Paul Henriquez (?)

Beschreibung: In einem zweimal von Gold, Rot und Silber geteilten Schilde erhebt sich auf einem Rasengrunde natürlich dargestellt und halbrechts gewendet der aus unbehauenen Steinblöcken und Platten zusammengefügte Kärntner „Herzogsstuhl".

Fahne: Gelb-Rot-Weiß mit eingearbeitetem Wappen (Bescheinigung des Amtes der Kärntner Landesregierung/Gemeindeabteilung vom 25. Juni 2003)

Erläuterungen: Die Gemeinde Maria Saal liegt nördlich der Landeshauptstadt Klagenfurt und erstreckt sich beidseitig des Zollfeldes, das von der Schnellstraße und der Südbahn durchschnitten wird, über erhöhte Geländestufen. Hier hat der Überlieferung nach Chorbischof Modestus im Rahmen der Missionierung der Karantanerslawen vor 763 eine Marienkirche geweiht, bei welcher die Salzburger Erzbischöfe vor 1116 ein kulturpolitisch bedeutendes Kollegiatkapitel stifteten. Im 15. Jahrhundert wurde die Kirche von Grund auf zu einer spätgotischen Wallfahrtskirche umgebaut und die Kapitelbauten befestigt; 1464 wurde ein Burgfried verliehen. Maria Saal war auch Sitz eines großflächigen erzbischöflichen Landgerichtes. Die Ortsgemeinde konstituierte sich 1850, trat 1920 das Schloss Stadlhof und ihren Anteil am Ort Pflugern der Gemeinde St. Donat ab (heute Stadtgemeinde St. Veit) und erfuhr 1973 durch die Eingemeindung von Teilen der aufgelösten Gemeinden St. Peter am Bichl und Ottmanach eine beträchtliche Vergrößerung. 1930 wurde Maria Saal das Recht zur Führung der Bezeichnung Marktgemeinde verliehen.
Auf Gemeindegebiet fanden die durch mittelalterliche Chronisten wie Johannes von Viktring und Ottokar aus der Gaal überlieferten Zeremonien bei der Einsetzung eines neuen Kärntner Herzogs statt: Nahe der in die Karolingerzeit zurückreichenden Pfalz- und späteren Pfarrkirche von Karnburg stand bis 1862 der Fürs-tenstein, bei dem sich der Herzogsanwärter bestimmten Ritualen unterziehen musste (bis 1414 überliefert). Danach wurden in Maria Saal die Festmesse gefeiert und ein Festmahl abgehalten, und am Nachmittag sprach der neue Herzog am Herzogstuhl Recht und vergab seine Lehen (diese Zeremonie wurde bis 1597 vom Herzog persönlich und bis 1651 durch Kommissäre ausgeübt). Der Herzogstuhl im Talgrund des Zollfeldes besteht aus spätantiken und mittelalterlichen Spolien, reicht im Kern ins 9. Jahrhundert (Kaiser Arnulf?) zurück und wurde im 13./14. Jahrhundert zum Doppelsitz erweitert.
Das Wappen zeigt im Hintergrund die Kärntner Landesfarben und davor den Herzogstuhl als feudales Element der Herzogseinsetzung. Angesichts der zentralen Bedeutung des Ortes bei der Herzogseinsetzung und wegen der gleichen Tingierung des Schildgrundes wurden der Marktgemeinde entgegen sonstigen Richtlinien die Landesfarben zugestanden.

Quelle: Wilhelm Deuer, Die Kärntner Gemeindewappen, Klagenfurt (Verlag des Kärntner Landesarchivs) 2006, 186f.